Gemeindespiegel

der Evangelischen
Kirchengemeinde Schwanheim

August / September 2023

3 Grußwort

5 Aus der EKHN

8 Aus dem Dekanat

4,12
15,23 Besinnliches
27

13 Aus unserem Gemeindeleben

14 Senioren
16 Kurz und bündig
20 Kindergarten
28 Konfirmanden

24 Freud und Leid

11,30 Veranstaltungen

33 Nummer gegen Kummer

34 Gottesdienste

36 Wissenswertes

37 Kinderseite

38 Impressum

39 Kontakte

Unsere Gemeinde im Internet:
http://www.ev-kirchengemeinde-schwanheim.de

Liebe Leserin, lieber Leser.

Wie ich versuchte, einen Hektar Land mit der Hand zu sensen

Liebe Gemeinde,
im Juni verbrachte ich meinen Urlaub in Frankreich, wo meine Frau herstammt. Mit dem Zug und mit dem Fahrrad bin ich angereist. Dort hatte sie einen Hektar Land geerbt, um den wir uns kümmern müssen. Weil ich für mich das Sensen entdeckt hatte, kam ich auf die Idee, diesen Hektar mit der Hand zu sensen. Denn die Arbeit kann auch spirituell gesehen werden, um zur Ruhe zu kommen, die Natur in der Stille zu erleben und die Gedanken fließen zu lassen. Es war aber doch anstrengender als gedacht. Und als Anfänger im Sensen musste ich mich auch auf die Bewegungen konzentrieren. Eine Woche verbrachte ich dort und habe wegen der Temperaturen nur frühmorgens und abends gesenst. Also ich habe es nicht geschafft. Es war nur ein Anfang möglich. Ein Hektar ist doch ein recht großes Stück Land zum Sensen. Und besonders dort, wo das Gras hoch steht, geht es nur langsam voran. Dass ich wirklich in ein Fließen gekommen wäre, kann ich noch nicht behaupten, aber es hat doch große Freude bereitet, mit den Händen in der Stille zu wirken.
In der Nachbarschaft lernte ich einen ukrainischen Flüchtling kennen, Vitali, 68 Jahre alt, der mit seiner Frau in einem Ferienhaus wohnt, das gerade leer steht. Leider spricht er weder Englisch noch Französisch. Aber über die Übersetzungsapp des Handys konnten wir uns jeden Abend unterhalten und anfreunden. Und daraus entstand die Idee, dass wir im Herbst, wenn ich wieder dort bin, die restliche Fläche gemeinsam sensen. In dieser Woche, als ich dort war, hatte er noch andere Arbeiten zu verrichten und keine Zeit. Zwei Sensenmänner sollten es doch schaffen. Wie er mir hilft, so helfe ich ihm natürlich auch.
Ihnen wünsche ich eine schöne Sommerzeit und falls möglich mit besonderen, vielleicht auch spirituellen Erfahrungen.
Frank Fuchs, Pfarrer

Foto: Lotz
Du bist mein
Helfer, und
unter dem Schatten
deiner Flügel
frohlocke ich.
PSALM 63,8
Monatsspruch AUGUST 2023

Glaube, Liebe, Regenbogen: Evangelische Kirche beim CSD in Frankfurt

Frankfurt ganz im Zeichen des Regenbogens beim Christopher Street Day (CSD) 2023. Das Symbol ist zum Signet der queeren Community und aller Menschen geworden, die für Freiheit und Akzeptanz eintreten. Erstmals war nun auch die Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach mit einem eigenen Truck beim CSD 2023 in Frankfurt mit von der Partie. Mit auf den Weg machten sich auch Frankfurts designierter Stadtdekan Holger Kamlah, Prodekanin Amina Bruch-Cincar, Vorstandsmitglieder von Stadtdekanat und Evangelischem Regionalverband, die Fachbereichsleitungen, eine Reihe an Gemeindepfarrer:innen und viele ehrenamtlich Engagierte aus Gemeinden.

Gottesdienste rund um den CSD Frankfurt

Nicht weniger als vier Gottesdienste rund um den CSD 2023, unter anderem mit Hessen-Nassaus Stellvertretender Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf, gab es zudem. Für Scherf war es wichtig zu zeigen, dass "Diversität" das "Normale" ist und in jedem Menschen Gottes Liebe schlummert. Prodekan Holger Kamlah, ab August Stadtdekan von Frankfurt und Offenbach, engagierte sich in den vergangenen Monaten im CSD-Vorbereitungsteam. „Die Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach zeigt ihre Solidarität mit der queeren Community. Gott hat eine bunte und vielfältige Welt geschaffen. Gottes Segen gilt allen Liebenden. Durch sie wird auch Gottes Liebe für das Leben erfahrbar“, ist der 56 Jahre alte Theologe und Familienvater überzeugt.

Die Kirche musste beim Thema Queer lernen

Kamlah fügt hinzu: „Die evangelische Kirche hat Zeit gebraucht, um das zu verstehen. In Anerkennung der schwierigen Erfahrungen, die queere Menschen mit Kirche gemacht haben, ist es gut und richtig, dass wir endlich aufgehört haben, Unterschiede zu machen und allen, die in Liebe und Verantwortung füreinander das Leben teilen, Gottes Segen zusprechen.“

Viele evangelische Engagierte beim CSD

Die Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach – die Diakonie von Frankfurt und Offenbach, die Jugendkulturkirche Sankt Peter, die Evangelische Jugend aus hessen-Nassau, das Evangelische Frauenbegegnungszentrum, der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit sowie response Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt beteiligten sich am großen CSD-Wochenende rund um den 15. Juli 2023 an der Organisation des evangelischen Auftritts.

Dutzende schlossen sich dem evangelischen CSD-Truck an

Und vor allem schlossen sich viele Interessierte, die Lust hatten, auf dem evangelischen Truck oder in dessen Gefolge unterwegs zu sein, dem Zug an, hielten die Regenbogenfahne hoch, die in den vergangenen Jahren die Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, angeführt von ihrem Pfarrer Nulf Schade-James, mit Gemeindegliedern und anderen Engagierten, bei der CSD-Parade eingebracht hatte.

Quelle: EKHN/Aktuell/Nachrichten

Position zu Sterbehilfe

Assistierter Suizid: „Sterbehilfe darf nicht zur Norm werden“

Zwei Gesetzentwürfe zur Reform der Sterbehilfe haben im Bundestag keine Mehrheit gefunden. Die EKD fordert, dass der Fokus auf einem konsequenten Ausbau der Suizidprävention, der Palliativmedizin und der Palliativpflege liegen solle.

Am 6. Juli 2023 hat der Bundestag keine Reform der Sterbehilfe beschlossen, er hat sich somit für keinen der vorgelegten Gesetzesentwürfe entschieden. Der eine Entwurf sah zumindest bei der gewerbsmäßigen Suizidbeihilfe Strafen vor. Der weitergehende Vorschlag sah eine völlige Straffreiheit vor - ähnlich wie beim Schwangerschaftsabbruch. Vor drei Jahren hatte das Bundesverfassungsgericht den Gesetzgeber aufgefordert, für klare Regelungen zu sorgen. Dadurch dass keine Mehrheit gefunden wurde, bleibt die Suizidbeihilfe weiter ungeregelt.

EKD: In schwierigen Lebenslagen soll liebevolle Fürsorge erfahren werden

Zu der Bundestagsdebatte äußert sich die Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Annette Kurschus "Als Evangelische Kirche in Deutschland werden wir aktiv mit dafür sorgen, dass Menschen auch in schwerer Lage einen Sinn in ihrem Leben erkennen sowie unterstützende Gemeinschaft, liebevolle Fürsorge und professionelle Begleitung erfahren. Wir treten entschieden einer gesellschaftlichen Entwicklung entgegen, in der der Suizid zu einer regulären Form des Sterbens wird. Kein Mensch darf sich dem sozialen Druck ausgesetzt sehen, seinem Leben ein Ende bereiten zu müssen."

Allerdings erwähnte sie auch, dass zu der Würde, mit der Gott jeden einzelnen Menschen ausgestattet habe, auch ein Sterben in Würde gehöre. Das Bundesverfassungsgericht habe klargestellt: Solche Würde schließe das Recht ein, selbstbestimmt sterben zu können und sich dazu die notwendige medizinische Hilfe zu holen. Der selbstgewählte Tod müsse allerdings eine Entscheidung in auswegloser Ausnahmesituation bleiben.

Fokus auf Suizidprävention, der Palliativmedizin und der Palliativpflege legen

Die Ratsvorsitzend plädierte dafür, dass der Fokus von Staat und Gesellschaft "auf einem konsequenten Ausbau der Suizidprävention, der Palliativmedizin und der Palliativpflege liegen muss. Die medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Berufe müssen entsprechend gestärkt werden, damit Menschen in Notlagen und existenziellen Grenzsituationen in jeder Hinsicht bestmöglich unterstützt werden können."

Stellungnahme der EKD im Vorfeld

Im Vorfeld der Bundestags-Debatte hat die EKD auf die Gefahr hingewiesen, dass bei einer Neuregelung zur Sterbehilfe ethische Grenzen dauer-

haft verschoben werden könnten. Bei dem Thema assistierter Suizid steht grob gesagt die Frage im Raum, ob schwerkranken Menschen straffrei geholfen werden kann, aus dem Leben zu scheiden. Derzeit gibt es in Deutschland dafür keine gesetzliche Regelung.

Selbstbestimmung stärken

Im Positionspapier vom 29. Juni 2023 trat die EKD einerseits für die Selbstbestimmung jedes einzelnen Menschen ein. Regulierungen bei der Sterbehilfe seien deshalb so auszurichten, die Freiheit und Verantwortung des Individuums zu stärken und zu schützen.

Niemand darf zu Beihilfe verpflichtet werden

Andererseits müsse jedes Einwirken auf die Entscheidung eines Menschen, das ihn zu einem Suizid drängt, und ein entsprechendes gesellschaftliches Klima verhindert werden. Es dürfe „nicht zur gesellschaftlichen ‚Normalität' werden, sich das Leben zu nehmen oder anderen dabei zu helfen". Weder Personen noch Institutionen dürften zur Suizidbeihilfe verpflichtet werden.

Prävention deutlich verbessern

Zuerst und vor allem fordert der Rat der EKD „substanzielle Verbesserungen bei der Suizidprävention und der palliativen Begleitung von schwer kranken Menschen oder Sterbenden". Dazu reichten Willensbekundungen nicht aus. Es brauche gesetzliche und außergesetzliche Regelungen zur Stärkung von Suizidprävention und Palliativmedizin- und pflege, einschließlich der dafür erforderlichen finanziellen Mittel und der Stärkung der Ausbildung in den medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Berufen. Die EKD ist der Meinung: „Die in aller Regel große Not, die zu einem Suizidwunsch führt, ist ein menschliches Leid, das, wenn irgend möglich, abzuwenden ist."

Suizid aber auch respektieren

Zum Schutz des Lebens und zur Achtung vor dem einzelnen Menschen gehöre aber auch, wenn eine Entscheidung für einen assistierten Suizid in einer Grenzsituation getroffen wird, die Umsetzung dieser Entscheidung im Rahmen des Rechts zu ermöglichen, dieser Person vorurteilsfrei zu begegnen und sie seelsorgerlich zu begleiten. Für diese Begleitung stehe die evangelische Kirche bereit.

Unterstützungsangebote zum Leben stärken

Für Grenzsituationen des Lebens kann es nach Ansicht der EKD keine Regelungen geben, „die sie einfach und nach allen Seiten befriedigend auflösen". Es blieben Grenzsituationen, mit denen die Betroffenen selbst und die Menschen, die beruflich oder privat zu ihrem Umfeld gehören, zurechtkommen müssten. Wichtig bleibe deshalb „ein stabiles gesellschaftliches Klima, ohne Ausgrenzung oder Vereinsamung und mit den bestmöglichen Unterstützungsangeboten."

Quelle: EKHN/Aktuell/Nachrichten

Sonja Mattes zur Dekanin gewählt

"Wir wollen nicht Trübsal blasen, sondern eine Freude ausstrahlen, die ansteckend ist"

Die 46-jährige Pfarrerin Sonja Mattes ist von der Synode des Evangelischen Dekanats Bergstraße mit einer deutlichen Mehrheit zur Nachfolgerin des im Februar scheidenden Dekans Arno Kreh gewählt worden. Ihr Credo lautet: „Wir wollen nicht Trübsal blasen, sondern eine Freude ausstrahlen, die ansteckend ist.“

© Michael Ränker

Die Synode des Evangelischen Dekanats Bergstraße hat entschieden: Die 46-jährige Sonja Mattes (Foto) wird Nachfolgerin von Arno Kreh. Das Kirchenparlament wählte die Pfarrerin am Freitag bei seiner Sitzung in der Lampertheimer Notkirche mit 57 von 86 abgegebenen Stimmen zur neuen Dekanin. Auf ihre Mitbewerberin, die 57-jährige Pfarrerin Sabine Kazmeier-Liermann, entfielen 26 Stimmen; drei Synodale enthielten sich.
Sonja Mattes, verheiratet mit dem Pfarrer Oliver Mattes und Mutter von zwei noch schulpflichtigen Kindern, arbeitet zurzeit als Referentin für Theologische Ausbildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Der Wechsel an der Spitze des Dekanats erfolgt am 2. Februar 2024: Dann wird Arno Kreh (65), der zehn Jahre lang Dekan war, in den Ruhestand verabschiedet und Sonja Mattes wird in ihr neues Amt eingeführt.

Die Dekanin ist Dienstvorgesetzte von zurzeit rund 60 Pfarrerinnen und Pfarrern; ihre reguläre Amtszeit beträgt sechs Jahre. Frau Mattes wird das Dekanat gemeinsam mit Präses Ute Gölz leiten, die an der Spitze des Dekanatssynodalvorstands steht.

Aufwendiges Auswahlverfahren

Der geheimen Wahl ging ein aufwendiges Auswahlverfahren voraus, wie Stephan Arras, Propst der Propstei Starkenburg, erläuterte. Drei Pfarrpersonen hatten ihren Hut in den Ring geworfen. Eine Person hatte in letzter Minute zurückgezogen, die beiden anderen wurden von der Kirchenleitung der EKHN für das weitere Bewerbungsverfahren zugelassen. In den vergangenen Monaten stellten die beiden Kandidatinnen sich dann zunächst dem Dekanatssynodalvorstand vor, dann folgte die Vorstellung vor der Pfarrerschaft in Rahmen einer Dekanatskonferenz (Pfarrkonvent). Beide Gremien gaben grünes Licht. Weil absehbar war, dass Dekan Arno Kreh Anfang 2024 in den Ruhestand gehen und folglich nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stehen wird, hatten die Kirchen- und die Dekanatsleitung das Bewerbungsverfahren schon frühzeitig begonnen. „Für die beiden Bewerberinnen war das eine sehr lange Durststrecke“, bedankte Propst Arras sich bei Sonja

Mattes und Sabine Kazmeier-Liermann für ihr Durchhaltevermögen.

Lange anhaltender Beifall für beide Bewerberinnen

Bei der Dekanatssynode stellte die beiden Pfarrerinnen sich nun den Synodalen mit beeindruckenden Bewerbungsansprachen vor, für die es jeweils lange anhaltenden Beifall gab. Danach hatten die Synodalen die Gelegenheit, den Bewerberinnen „auf den Zahn zu fühlen“: Der „bunte Strauß von Themen“, wie es Präses Ute Gölz zusammenfasste, reichte von privaten über gesellschaftspolitische bis hin zu theologischen Fragen.

Das Bergsträßer Dekanatssynode hat Sonja Mattes zur neuen Dekanin gewählt – unser Bild zeigt (v.l.) Silke Bienhaus (Dekanin in Stellvertretung), Ute Gölz (Präses), Sonja Mattes sowie Arno Kreh (Dekan). |
Bild: © Michael Ränker

Am Ende setzte sich Sonja Mattes durch, die ihre Rede unter die zentrale Frage gestellt hatte: „Wie können wir in Zukunft gemeinsam Kirche sein?“ Angesichts der „großen Herausforderungen“ lautete ihr Credo: „Wir wollen nicht Trübsal blasen, sondern eine Freude ausstrahlen, die ansteckend ist.“ Sie habe durchaus „Respekt vor dem Amt“ und wisse darum, dass der scheidende Dekan Arno Kreh „große Fußstapfen“ hinterlasse, sie sei jedoch zuversichtlich, dem Dekanat mit ihrer „optimistischen und pragmatischen“ Grundhaltung „und im Vertrauen auf Gott“ eine gute Dekanin sein zu können.

Ehrliches Interesse am Dekanat spürbar

Erfahrungen mit einer Leitungsfunktionen auf Dekanatsebene bringt Sonja Mattes mit: Sie war seit 2014 stellvertretende Dekanin im Dekanat Rodgau. Seit dem Weggang des Dekans leitete sie den Kirchenkreis etwas mehr als ein Jahr lang kommissarisch. Zum 1. Mai 2021 begann ein neuer Dekan sein Amt und Pfarrerin Sonja Mattes entschied sich aus einer Vielzahl von interessanten Angeboten für die Stelle als Referentin für Theologische Ausbildung der EKHN in Darmstadt. Präses Ute Gölz bedankte sich sehr herzlich bei beiden Bewerberinnen „für ihr spürbar ehrliches Interesse an unserem Dekanat“. Und Dekan Arno Kreh bescheinigte den beiden Kandidatinnen, „exzellente Bewerberinnen“ gewesen zu sein.

Zu den Gästen der Wahl-Sondersynode zählten der Kreisbeigeordnete Matthias Schimpf (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Bergsträßer Landrats Christian Engelhardt (CDU) und der Lampertheimer Bürgermeister Gottfried Störmer

(parteilos). Beide sprachen in ihren Grußworten von der großen Verantwortung, die Politik und Kirche gemeinsam für ein gelingendes gesellschaftliches Zusammenleben tragen und sie bedankten sich ausdrücklich dafür, dass dieses Zusammenwirken im Landkreis Bergstraße mit seinen 22 Kommunen sehr gut funktioniere.

Kirche soll Politik kritisch begleiten

Schimpf würdigte den scheidenden Dekan Arno Kreh als „verlässlichen Partner“ und zollte den beiden Bewerberinnen für ihre Kandidaturen großen Respekt: „Nur wer die Wahl hat, der ist frei.“ Politik und Kirche sieht der Kreisbeigeordnete vor ähnlichen und auf jeden Fall „großen Herausforderungen“: „Politik muss den Menschen Orientierung geben – zugegeben: das gelingt nicht immer. Wie gut, dass es die Kirche gibt, die ebenfalls Orientierung gibt.“

Beide – Politik und Kirche – müssten vor allem die im Blick haben, so sein Appell, „die sich nicht mitgenommen fühlen“: „Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, dass uns diese Menschen nicht verloren gehen.“ Von der Kirche wünschte sich der Politiker Schimpf eine „kritische Begleitung“, als Beispiel nannte er das Thema Flüchtlinge, bei dem die Kirche zu Recht immer wieder mehr Mitmenschlichkeit einfordere. „Und ohne die vielen Menschen aus dem Raum der Kirchen, die uns in der Flüchtlingsarbeit unterstützen, könnten wir diese Arbeit nicht stemmen.“

Quelle: Dekanat Bergstraße/Aktuell/Nachrichten

„Oasentag“ für Frauen in Maria Einsiedel unter dem Motto "BlickDICHt"

Die zwei Evangelischen Dekanate Bergstraße und Groß-Gerau/ Rüsselsheim laden für den 10. September zu einem „Oasentag“ für Frauen nach Maria Einsiedel in Gernsheim ein. Das abwechslungsreiche Programm unter dem Motto "BlickDICHt" soll Gelegenheit „zum Auftanken“ bieten.

BlickDICHt“, so lautet der Titel eines Angebots für Frauen, das am Sonntag, 10. September, Gelegenheit „zum Auftanken“ bieten soll. Veranstalterinnen dieses „Oasentages“ sind Frauen aus den zwei Evangelischen Dekanaten Bergstraße und Groß-Gerau/Rüsselsheim unter der Leitung der beiden Fachreferentinnen Nicole Metzger (Bergstraße) und Johanna Becker (Groß-Gerau/ Rüsselsheim) sowie der Pfarrerin Irene Dannemann (Viernheim).
Das Organisationsteam lädt an dem genannten Sonntag in der Zeit von 14 bis 17.30 Uhr auf das Gelände des Jugendhauses Maria Einsiedel (Maria Einsiedel 3), einer Jugendfreizeit- und Bildungsstätte des Katholischen Bistums Mainz, zur Teilnahme an einem abwechslungsreichen Programm ein. Das Wortspiel „BlickDICHt“ greift dabei die Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13) auf.
Die Veranstalterinnen bieten „Besinnliches, Aktives, Wohltuendes und Nachdenkenswertes“, es gibt Impulse und ein Kino, einen Mitmach -Markt für Frauen und Kinder sowie eine erfrischende Saftbar, ein stärkendes Café und die Gelegenheit, Stockbrot am Lagerfeuer zu machen.

Die Teilnahme kostet pro Person zehn Euro, Familien können allerdings auch das „Familienticket“ für zwölf Euro „lösen“. Im Teilnehmerbeitrag sind die Kosten für Speisen und Getränke enthalten.
Anmeldungen unter Angabe der Kontaktdaten und der Teilnehmerzahl nimmt Johanna Becker von der Fachstelle Bildung des Evangelischen Dekanats Groß-Gerau/ Rüsselsheim per
E-Mail: johanna.becker@ekhn.de
oder per Telefon: 06142/9136720
entgegen.

SCHULANFANG

ich wünsche dir
ich wünsche dir einen guten start von zuhause
ich wünsche dir einen gesegneten schulweg
ich wünsche dir mutmachende begleitung
ich wünsche dir ein lachen unterwegs
ich wünsche dir einen schulranzen, der genau das richtige gewicht hat für dich
ich wünsche dir einen schulhof zum spielen und toben
ich wünsche dir weise lehrende
ich wünsche dir freude am entdecken
ich wünsche dir die nötigen pausen
ich wünsche dir gute freunde
ich wünsche dir ein stärkendes pausenbrot
ich wünsche dir ein gutes nachhausekommen und lust auf den nächsten morgen

NYREE HECKMANN

Wir informieren, wir suchen, wir bieten an …..

Gottesdienste in Langwaden

Ab September werden wir Gottesdienste am 1. Sonntag im Monat in der Kirche in Langwaden feiern.
Ausnahme im Oktober.
Da am 1. Oktober Erntedankfest ist, verschiebt sich der Gottesdienst in Langwaden auf den 8. Oktober.

Vielleicht haben Sie Lust und Zeit den Kindergarten sauber zu halten.
Täglich nach 16 Uhr.
Fragen zur Bezahlung und zur Arbeitszeit im Kindergarten oder/ und Pfarrbüro.

Wir suchen dringend für

unserem Kindergarten eine nette Person, die in den Mittagsstunden das angelieferte Essen für die Kinder austeilt und die Küche wieder aufräumt.
Als Vertretung unserer Hauswirtschaftskraft.
Melden Sie sich doch bitte im Kindergarten persönlich oder telefonisch unter 06251/ 74778

Wir bieten an …..

Nach der Schule noch nicht ganz sicher was du tun möchtest.
In einen Beruf reinschnuppern.

Wie wäre es mit einem freiwilligen sozialen Jahr in unserem Kindergarten in Schwanheim?

Wir freuen uns Dich kennenzulernen.

Komme einfach vorbei	Auf der Hochzeit 10 in Schwanheim
Schaue dich bei uns um.	
Schreibe uns	kita.schwanheim@ekhn.de
Oder rufe bei uns an.	☎ 7 47 78

Ev. Kita Schwanheim, Auf der Hochzeit 10, 64625 Bensheim

Treffen unserer Seniorenkreise

...im Haus der Begegnung in Schwanheim einmal im Monat immer am

1. Mittwoch im Monat ab 14 Uhr

Nachmittag älterer Gemeindeglieder

Information:
Doris Oettel Tel.: 7 50 26

Im August kein Seniorentreffen in Schwanheim !

...im Dorfgemeinschaftshaus in Rodau

jeden 1. Mittwoch im Monat 14 Uhr

Information:
Waltrud Orluk Tel.: 9 49 57 3

Zum Schulanfang

ABC, langsam setzen sich
Buchstaben zu Worten zusammen.
Nach und nach
werden Sätze daraus.

Nicht nur Bücher
lassen sich lesen,
sondern auch das Leben.

Ich wünsche dir,
dass Buchstaben und Worte
lebendig werden
und du dich
mit deiner eigenen
Handschrift
einzeichnest in die Welt.

TINA WILLMS

Klangmeditation

Lassen Sie den Alltag hinter sich und hören Sie meditative Texte und schöne Musik bei Kerzenschein am **6. August** und **3. September** um **19 Uhr** in der Schwanheimer Kirche.

Das Pfarrbüro

ist nicht besetzt in der Zeit von 31.7.-13.8. Frau Sophie Roß hat Urlaub. Bitte bei wichtigen Anliegen auf den Anrufbeantworter sprechen.

Sommerkirche

06. August 10 Uhr Einhausen
13. August 10 Uhr Lorsch
20. August 10:15 Uhr Schwanheim mit Sichelhenk im DGH
27. August 10:15 Uhr Schwanheim mit dem Flötenensemble aus Rodgau
3. September 10 Uhr Abschlussgottesdienst an der Wattenheimer Brücke

Urlaubszeit

Urlaub

Pfarrer Fuchs befindet sich vom 31.7.– 13.8. im Urlaub. Informationen auf dem Anrufbeantworter !

Kirchenkaffee

27. August
24. September
29.Oktober
19. November
17. Dezember
Immer nach dem Gottesdienst in Schwanheim

Abschied und gemeinsam feiern - beides beim Gemeindefest

Dass etwas Besonderes in der Kirche in Schwanheim anstand, zeigten schon die Kirchenfahnen am Kirchentor und die aufgestellten Pavillons neben der Kirche.
Die Kirchengemeinde Schwanheim verabschiedete die Vorschulkinder aus dem evangelischen Kindergarten in Schwanheim und feierte nach dem Gottesdienst das Gemeindefest.

Pfarrer Fuchs verwandelte zu diesem Anlass den Altar in der Kirche. Kindergottesdienstkinder aus dem Dekanat hatten zusammen mit Katja Volk, Referentin für Kirche mit Kindern im Dekanat, einen aufklappbaren Altar aus vielen von den Kindern gemalten Bildern, die Geschichten aus der Bibel darstellten, gebastelt und der Kirchengemeinde Schwanheim für den Gottesdienst zur Verfügung gestellt.

Zu Beginn des Gottesdienstes stellten sich die Vorschulkinder namentlich der Gemeinde vor und sangen anschließend zusammen mit Pfarrer Fuchs das Mitmachlied „Gottes Liebe ist so wunderbar“.

Cosima Seitz bereicherte mit ihrem Gesang und dem Lied "Und so geh nun deinen Weg" von Clemens Bittlinger den Gottesdienst und leitete damit zur Segnung der Vorschulkinder über, die sich mit Pfarrer Fuchs im Kreis aufstellten. Die Erzieherinnen und Erzieher wünschten mit persönlichen Worten den Kindern für ihre Zukunft alles Gute und überreichten jedem Kind eine Tasse mit dem Foto ihrer Vorschulkindergruppe.

Danach folgte die Predigt, zu der Pfarrer Fuchs die Wundergeschichte von der Sturmstillung aus Mk 4,35-41 wählte, welche auch auf dem Kinderaltar dargestellt war. Er fragte anschließen die Vorschulkinder, welche Geschichten denn noch auf den bunten Bildern auf dem Altar dargestellt waren. Da zeigte es sich, dass die Kinder bei den Besuchen des Pfarrers im Kindergarten gut aufgepasst hatten und die Geschichten kannten.

Der Kirchenvorstand, vertreten durch Sonja Ahlheim, dankte mit Blümchen den Erzieherinnen und dem Erzieher für ihre Arbeit mit den Kindern, die wegen Personalmangels oft nicht einfach war. Auch dem Elternbeirat sprach sie ihren Dank aus und überreichte Blumen, für deren ehrenamtlichen Einsatz für den Kindergarten.

Fußball zu spielen und mit dem Bobbycar zu fahren, denn Pfarrer Fuchs hatte neben der Kirche für die Kinder eine Spielstraße aufgebaut. Bei den Erzieherinnen und dem Erzieher konnten die Kinder bunte Perlen auf Bänder auffädeln und schöne Ketten oder anderes basteln.

Für das leibliche Wohl sorgte Familie Schweickert, die Bratwurst und Gemüseburger anboten. Die fleißigen Kindergarteneltern spendeten ein reiches Kuchenbuffet, das von den zahlreichen Besuchern des Gemeindefestes gerne angenommen wurde. Für die Getränke sorgte der Kirchenvorstand.

Schließlich endete der Gottesdienst mit einem weiteren Lied der Vorschulkinder und sie konnten nach draußen, um

Bei angenehmer sommerlicher Temperatur verweilten die Besucher bis in die Mittagsstunden bei guter Laune und schönen Gesprächen auf den Bänken neben der Kirche.
Ein gelungenes Fest.

Martina Pfeiffer

Bilder: Martina Pfeiffer + Rita Stelzig

Schöne Zeit im Kindergarten

Und wieder ist es soweit, wir verabschieden unsere Vorschulkinder, ein neuer Lebensabschnitt beginnt und wir sagen Tschüss zu, Lemmy Stamm, Milo Sonin, Lilly Keck, Annika Schmöker, Tom Conrath, Julius Quadt, Emilia Hilbert, Thore Fahrenberger, Emilia Schuster, Jannes Zehrer, Alessio Simon, Ina Wulff, Krzysztof Cissek, Finn Schuster und wünschen euch viel Freude in der Schule, Gottes Segen und vergesst uns nicht.

Mit unseren Vorschülern besuchten wir die Patenschafts Zahnärztin Frau Dr. Lutzi in Bensheim.

Neue Kinder dürfen wir in unserem Kindergarten begrüßen: Maximilian Winkler, Luisa Quadt, Johannes Zehfuß, Niklas Ehlert, Marlo Merk, David, Amanda und Robin Jurjut, Levy Stamm, Hannes Boden, Timo und Niklas Winkler, Nael Merk. Wir wünschen euch und euren Eltern eine schöne Kindergartenzeit

Neue Kolleginnen: Nach einer langen Durststrecke der Unterbesetzung und Krankheiten freuen wir uns auf Verstärkung im Team. Wir heißen ganz herzlich willkommen, Frau Bianca Kübler (12 Std.) die seit Juli bei uns ist und Frau Bettina Neubecker (16 Std.) die ab August bei uns anfängt. Außerdem begrüßen wir Marleen Meyer, sie wird ein 8 Wochen Praktikum bei uns machen.

In der Unterbesetzung organisierten die Eltern mit den Kindern einen Spaziergang ins Erdbeerfeld zu Dietmar Ahlheim. Anschließend wurden die Erdbeeren im Kiga verzehrt.

Der Ausflug der Vorschüler wurde von Frau Melanie Zehrer und Frau Hill-Schuster organisiert (Förderverein). Vielen herzlichen Dank dafür.

Es ging mit dem Pferdewagen vom Gestüt Arndt durch den Wald und die Wiesen um Schwanheim. Eine riesen Gaudi für alle Beteiligten.

Anschließend hatten die Eltern im Kiga Hof ein leckeres Fingerfood zubereitet und man plauderte beim gemütlichen Beisammensein.

Das schöne Sommerwetter kam uns dieses Jahr wieder entgegen und der Hof und die Wasserbahn wurden jeden Tag bespielt.

Drei neue Traktoren wurden von der Firma Ahlheim geliefert, und mit großer Begeisterung von den Kindern entgegen genommen.

Unsere Hauswirtschaftskraft nutzte das schöne Wetter und backte im Hof Waffeln, mit leckeren Erdbeeren.

Auch Pfarrer Fuchs unterstütze die unterbesetzen Erzieher/innen und fertigte mit den Kindern Kerzen mit ihrem Namen an.
Zusammen mit einer Tasse auf der ein Gruppenfoto der VSK blinkte, wurde das Geschenk im Gottesdienst von den Erzieher/innen überreicht.

Anschließend fand ein schönes Gemeindefest für alle, rund um die Kirche, bei wunderschönem Sonnenschein statt.

Nun wünschen wir allen schöne Sommerferien
Elke Diel-Opper und das Kindergarten Team

In der heutigen Zeit wird Erziehung und Bildung immer wichtiger. Doch die Wertigkeit in der Öffentlichkeit nimmt leider nicht so sehr zu, wie die Aufgaben und Anforderungen steigen.

Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft. Nicht nur für das einzelne Kind, sondern auch für unsere Gesellschaft.
Margit Franz

Handeln nach Gottes Willen

Nur ein Jünger antwortet: Du bist Christus, der Beauftragte Gottes und des lebendigen Gottes Sohn! Das ist das Bekenntnis des Petrus, der wohl schon ahnte, dass Jesus mehr war als nur Freund und Lehrmeister.
Und was sagst du, wer ist Jesus für dich? Je nachdem, ob ich den historischen Jesus meine oder den auferstandenen Christus, fällt die Antwort unterschiedlich aus. Dabei hätten wir es doch leichter als die Jünger. Wir kennen die ganze Geschichte Jesu von Geburt bis Auferstehung und Himmelfahrt. Wir könnten einfach das Glaubensbekenntnis aufsagen.
Doch welche Rolle spielt Jesus in meiner Glaubenserfahrung? Weil Jesus Mensch ist, kann ich seine Taten nachvollziehen. Es geht darum, so zu handeln, wie es Gottes Wille ist: den Nächsten und sich selbst lieben, die Schöpfung bewahren und Frieden und Gerechtigkeit verbreiten. Da ist Jesus für mich auch Freund und Lehrmeister. Als Sohn Gottes, als Erlöser kommt noch eine andere Dimension dazu: die Verkündigung des Evangeliums, das Vergebung ermöglicht.
Ich habe auch christliche Verkündigung als Drohung erlebt: Du Mensch bist sündig, was dir Strafe einbringt. Wenn du dieser Strafe entgehen willst, musst du dich zu Christus, dem Erlöser bekennen, sonst …
Meine Gottes- und Glaubenserfahrung sagt allerdings: Nicht damit mir vergeben wird, handele ich nach Gottes Willen, sondern weil mir vergeben wurde, kann ich handeln, wie es Jesus mir vorgelebt hat.
Carmen Jäger

Geburtstage

Im August & September

Viel Freude und Zufriedenheit,
einen schönen Tag,
alles Gute und
Gottes Segen
wünschen wir allen die im
August & September
Geburtstag haben.

Die Daten stehen in der Druckversion.

"Schön ist alles, was Himmel und Erde verbindet: Der Regenbogen, die Sternschnuppe, der Tau, die Schneeflocke. Doch am schönsten ist das Lächeln eines Kindes."

Unbekannt

„Niemand kennt den Tod, und niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergrößte Glück ist.“

Sokrates

Gott antwortet uns.

Gott ist gut. Ist er das? Ist er wirklich so gut, wie man meint? Verharmlosen wir da nicht ein wenig?
Es ist äußerst unbequem, sich einen zornigen Gott vorzustellen. Einen, der sich maßlos ärgern kann und vielleicht sogar ein verzehrendes Feuer losschickt, das alles niedermacht, was ihm vor die lodernden Feuerzungen gerät. Die Bibel ist voll von solchen Glaubenserfahrungen, nicht nur im Alten Testament.

Gott ist gut.

Ist das eine ausreichende Beschreibung? Ist das unsere Erfahrung? Wenn wir mit unseren Kindern über Gott reden, ist es wichtig, die guten und gütigen Züge Gottes herauszustellen, damit sie Vertrauen zu ihm finden und aufbauen können. Je älter sie aber werden, desto schneller werden sie feststellen, dass der Vergleich ein wenig hinkt. Sie werden Fragen stellen. Warum bestimmte Dinge geschehen, oder warum sie nicht verhindert wurden von Gott?!
Und dann? Dann komme ich mit dem guten, dem gütigen oder dem lieben Gott allein nicht allzu weit. Dann lohnt es, sich den Kindern an die Seite zu stellen und mit ihnen die Geschichten der Bibel zu lesen. Mit ihnen innezuhalten an den Stellen, die einen nicht gütigen Gott zeigen, mit ihnen zu zweifeln und Fragen zu stellen und wütend zu sein im Angesicht Gottes. Und sich dann mit ihnen gemeinsam im Gebet an den zu richten, den es betrifft, klagend, anklagend, fragend. ER wird eine angemessene Antwort geben, weil er die Frage ernst nimmt das glaube ich!
Nyree Heckmann

Zehn Jugendliche feierten in der schön geschmückten Kirche ihre

KONFIRMATION

Johannes Bitsch
Sarah Eberlein
Amelie Kurt
Christian Müller
Sophie Müller
Lina Nickels
Louis Schuster
Ayana Siegert
Carla Stefes
Louis Zabel

Für viele evangelische Jugendliche ist der Tag der Konfirmation das größte Fest in ihrem bisherigen Leben. Viele Gäste reisen dann zu Ehren der Konfirmanden an und zeigen mit Geschenken, wie sehr die Jugendlichen ihnen am Herzen liegen. In den Gemeinden der EKHN werden jährlich über 8.000 Jugendliche konfirmiert.
Damit die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf diesen großen Tag vorbereitet sind, besuchen sie rund ein Jahr lang den Konfirmandenunterricht. Dort geht es nicht um Leistungen, sondern die Jugendlichen stehen mit ihren Fragen zum Sinn des Lebens, zur Zukunft und zum Glauben im Mittelpunkt. Zusammen mit den anderen erfahren sie, was wichtig für ihr Leben ist und welche Rolle die Gemeinde und der christliche Glaube spielen können. Besonders auf Konfirmandentagungen oder –freizeiten erleben sie in der Konfi-Gruppe Spaß, Gemeinschaft und Spiritualität. Die Pfarrerin oder der Pfarrer und andere Menschen in der Gemeinde geben ihnen wichtige Impulse für ihr künftiges Leben.

Nun kann der nächste Konfirmandenjahrgang an den Start gehen und 2023/2024 eine hoffentlich schöne Konfirmandenzeit verbringen

Das Wort „Confirmatio“ bedeutet „Befestigung, Bekräftigung“. Während des festlichen Konfirmationsgottesdienstes bekennen die Jugendlichen als mündige Christinnen oder als Christen ihren christlichen Glauben. Dadurch wird erneut deutlich, dass Gott „Ja“ zu ihnen sagt, sie so annimmt, wie sie sind – so wie es in der Taufe zugesagt wurde. Von nun an gelten sie als mündige Mitglieder der christlichen Gemeinde und entscheiden auf der Grundlage der Bibel selbst über ihren Glauben.

Evangelisches Dekanat Bergstraße – Öffentlichkeitsarbeit
Michael Ränker / Haus der Kirche / Ludwigstraße 13 / 64646 Heppenheim
Telefon: 06252-6733-31 oder 0178-5229161 / E-Mail: michael.raenker@ekhn.de

Freizeit-Tipp

Beim regionalen Kirchentag am 11. November in Bensheim geht's um unsere Sinne

Die Nachbarschaftsräume Bensheim, Heppenheim sowie Lorsch/Schwanheim/ Einhausen laden für den 11. November zu einem regionalen Kirchentag ein. Das Motto lautet: „Sinn voll – voll Sinn! Was Auge, Ohr und Herz erleben."

Bergstraße. Nicht nur die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) „kann Kirchentag", auch drei Nachbarschaftsräume des Evangelischen Dekanats Bergstraße „können Kirchentag". Zugegeben: Ganz so groß wie die jüngste Veranstaltung in Nürnberg ist man regional nicht unterwegs, aber „klein" ist ja bekanntermaßen „fein". Daher heißt es heute schon: „Save the Date!" oder „Reserviert den Termin!"
Denn die Nachbarschaftsräume Bensheim, Heppenheim sowie Lorsch/Schwanheim/ Einhausen laden für den 11. November, Samstag, in Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Bergstraße zu einem regionalen Kirchentag für Klein und Groß ein. Veranstaltungsort ist von 10.30 bis 15.30 Uhr die Stephanusgemeinde in Bensheim (Eifelstraße 37). Das Motto des Events lautet: „Sinn voll – voll Sinn! Was Auge, Ohr und Herz erleben." Inhaltlich wird es um unsere Sinne gehen verbunden mit der biblischen Geschichte des blinden Bartimäus.

Das Programm im Überblick:

- 10.30 Uhr: offenes Ankommen
- 11 Uhr: Gottesdienst mit der Inszenierung eines Theaterstücks und Liedbeiträgen des Kinderchors der Michaelsgemeinde Bensheim
- ab 11.45 Uhr: Kreativ- und Spielstationen, Workshops, Essen und Trinken, Eltern-Café
- 15 Uhr: Schlusssegen

Die Kosten: Die Teilnahme kostet 5 Euro pro Person, Familien können auch das Familienticket für 15 Euro buchen, im Teilnehmerbeitrag sind Essen und Getränke inklusive.

Der Anmeldeschluss: 25. Oktober - ab September wird es einen Info-Flyer sowie digitale Informationen auf Webseiten, Instagram und Facebook verbunden mit einem Link und einem QR-Code zur Online-Anmeldung geben.

Weitere Informationen gibt es bei:

Katja Folk, Referentin für Kirche mit Kindern, E-Mail: katja.folke@ekhn.de, Telefon: 06252/673336

Nicole Metzger, Referentin für Familienbildung, E-Mail: nicole.metzger@ekhn.de, Telefon: 06252/673344

Das Evangelische Dekanat Bergstraße digital
www.dekanat-bergstrasse.ekhn.de • www.facebook.com/EvangelischesDekanatBergstrasse/
instagram.com/feelgood_bergstrasse/ • www.instagram.com/
evangelisch_an_der_bergstrasse/

Kinder Kino

Fr/Di 08./12.09.2023

Die kleine Hexe

Spielfilm (D, 2017)
Länge: ca. 99 Minuten
FSK: ab 0 Jahren
Besonders wertvoll

Die kleine Hexe hat ein großes Problem: Sie ist erst 127 Jahre alt und damit viel zu jung, um in der Walpurgisnacht mit den anderen Hexen auf dem Blocksberg zu tanzen. Deshalb schleicht sie sich heimlich auf das wichtigste aller Hexenfeste – und wird sofort ertappt! Und dann?

Vorführungsbeginn **Fr 16 Uhr** im Bürgerhaus Langwaden, **Di 16 Uhr** im DGH Rodau.

Evtl. Änderungen werden im Aushang, über die KinderKino-Email und dem BA bekannt gegeben.

Für die KinderKino-Email kann man sich unter der Adresse Kinderkino-langwaden@web.de anmelden. **Der Eintritt ist frei!**
Robert Loreth, Tel. 79901

SOMMERPAUSE im August

Ökumenische Taizé-Gottesdienste

13. 08. 2023 19:00 – 20:00 Uhr
Evangelische Bergkirche Auerbach,
Kirchweg 7 bis 9,
64625 Bensheim-Auerbach

10. 09. 2023 19:00 – 20:00 Uhr
Evangelische Stephanusgemeinde,
Eifelstraße 37,
64625 Bensheim

17. 09. 2023 18:00 – 19:00 Uhr
Christuskirche, Uhlandstraße 9,
64646 Heppenheim

DIAKONIE STATION Bensheim
Wir beraten, pflegen, begleiten
... im Alter, bei Krankheit oder im Haushalt.
Ihr Ambulanter Pflegedienst
(06251) 66654
Ihre Tagespflege
(06251) 64470
Berliner Ring 161b | 64625 Bensheim
info@ds-b.de | www.ds-b.de

Wichtige Telefonnummern auf einen Blick

Polizei	**110**
Feuerwehr / Notarzt	**112**
Giftnotruf	**06131 / 19240 oder 232466**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	**116117**
Telefonseelsorge	**0800 / 1110111 oder 1110222**
Frauenhaus Bergstraße	**Am Bildstock 8, Bensheim Tel.78388**
Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche (Kinderschutzbund)	**0800 / 1110333**
Psychiatrisches Krankenhaus Heppenheim	**06252 / 16-0**
Schuldnerberatung	**8540227**
Schwangerschaftskonfliktberatung	**01803 / 535355**
Suchtberatung	**Kalterer Str. 3 A , Heppenheim. Tel. 6252 70059-0**
Allgemeine Lebensberatung Diakonisches Werk	**1072-0**
Diakoniestation Bensheim gGmbH Ambulanter Pflegedienst Tagespflege	**Berliner Ring 161 b, Bensheim Tel. 66654 Tel. 6 44 70**
Opfernotruf (weißer Ring)	**01803 / 343434**
Drogenberatung PRISMA	**Zeller Str. 3, Bensheim Tel.64565**
Anonyme Alkoholiker Selbsthilfegruppe	**Eifelstr.37, Bensheim Tel. 06251-51268**
Hilfe für Opfer von Missbrauch in Kirche und Diakonie Terminvereinbarung für telefonische Beratung	Kostenlos und anonym **Telefon:** 0800 5040112

Mo: 16.30 – 17.30 Uhr **Di bis Do:** 10.00 – 12.00 Uhr

06. August 2023 9.Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -
10:00 Uhr Gottesdienst in Einhausen
Kollekte: Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben und Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)

13. August 2023 10.Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -
10:00 Uhr Gottesdienst in Lorsch

20. August 2023 11.Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim zur Sichelhenk im DGH
Kollekte: Für das Frankfurter Diakonissenhaus

27. August 2023 12.Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit anschl. Kirchencafé
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Alle Gottesdienste unter Vorbehalt. Aktuelle Informationen in den Schaukästen bzw. auf der Homepage.

03. September 2023 13.Sonntag nach Trinitatis - Sommerkirche -

9:00 Uhr Gottesdienst in Langwaden zur Kerb
10:00 Uhr Gottesdienst an der Wattenheimer Brücke
Kollekte: Für Südwind E. V.

10. September 2023 14.Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

17. September 2023 15.Sonntag nach Trinitatis

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für die Arbeit der Diakonie Hessen

24. September 2023 16.Sonntag nach Trinitatis

9:00 Uhr Gottesdienst in Rodau
10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim mit anschl. Kirchencafé
Kollekte: Für die eigene Gemeinde

01. Oktober 2023 17.Sonntag nach Trinitatis - Erntedank -

10:15 Uhr Gottesdienst in Schwanheim
Kollekte: Für Brot für die Welt (Diakonie Deutschland)

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka

DARF MAN DIE SUPPE SEGNEN?

Nach verbreiteter Auffassung segnen Protestanten ausschließlich Menschen, Katholiken darüber hinaus auch allerlei Dinge. Das ist nicht ganz korrekt. Denn bereits beim Tischgebet beten beide Konfessionen unterschiedslos: „Herr, segne diese Gaben ...“ Aber geht es um Häuser, neue Autos, Fabriken, Altenheime, Feld, Wald und Flur – holen die Katholiken eindeutig weiter aus und anempfehlen alles der Fürsorge Gottes.

Der Sinn des Segens ist über die Konfessionsgrenzen hinweg gleich: Nicht die unmittelbar Handelnden – also Pfarrerinnen und Pfarrer im Gottesdienst, Eltern und Kinder beim Tischgebet – stehen im Zentrum des Geschehens. Sie segnen nicht aus eigener Vollmacht, sondern sie bitten um den Segen Gottes: „Es segne und behüte euch Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.“ Das Segensgebet ist keine Beschwörung und kein magisches Ritual. Es werden keine geheimen Kräfte übertragen, keine Abwehrzauber freigesetzt, sondern Mensch und Welt werden Gott anvertraut.

Da es nicht um Zauber und Magie geht, sondern darum, das Leben religiös zu deuten, kann die Geste bescheiden sein. Schon Worte wie „Ade“ und „Adieu“ signalisieren: Ich empfehle dich Gottes Schutz an. Eltern zeichnen ihren Kindern ein Kreuz auf die Stirn, wenn sie das Haus verlassen, um zur Schule zu gehen oder mit Freunden einen Ausflug zu machen. In der evangelischen Kirche ist der Reisesegen wiederentdeckt worden. Zu Beginn der Urlaubssaison stellen Kirchengemeinden die Reisenden unter den Schutz Gottes – besser gesagt: sie bitten diesen darum.

Eine ganz besondere Bedeutung hat der Segen bei Taufe, Konfirmation oder Trauung. Er bittet um göttlichen Beistand für eine neue Lebensetappe. Auch hier gilt: Nicht die Geistlichen sind die Herren des Geschehens, sondern der, um dessen Zuwendung sie bitten. Deshalb hat es mit Recht immer wieder zu heftigen Debatten geführt, wenn Kirchenvertreter meinten, Gottes Zuwendung für homosexuelle Paare blockieren zu dürfen, indem sie den Segen verweigerten. Da hatten moralische Ordnungsvorstellungen mehr Gewicht als die unzweifelhafte Zusage Gottes, seine Gnade jedem zuteil werden zu lassen, der sich danach sehnt.

EDUARD KOPP

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Woanders leben

Abraham lebte in Kanaan mit seiner Familie. Eines Tages verdorrten der Boden, die Felder und die Bäume. Tiere und Menschen hungerten. Es war so schrecklich, dass Abraham und seine Sippe beschlossen, sich auf die Reise ins Ungewisse zu machen.

So wie Abraham nehmen es viele Afrikaner auf sich, die Heimat zu verlassen. Sie hoffen, woanders Arbeit zu finden, um ihre Familien zu ernähren.

Ein Engel Gottes befahl Mose, die Israeliten zu retten. Sie wurden vom ägyptischen Pharao wie Sklaven geschunden. Mose führte sie durch das Rote Meer und die Wüste. Viele Flüchtlinge, die bei uns leben, haben Gefahren und einen langen Weg für ein besseres Leben auf sich genommen. Sie wollen in Frieden leben.

Wo kam Jesus auf die Welt?
- in einem Stall
- in einem 5-Sterne-Hotel
- in einem Krankenhaus

Was fingen die Fischerfreunde von Jesus im See Genezareth?
- Autoreifen
- Fische
- Quietschenten

Was verwandelte Jesus in Wein?
- Wasser
- Limo
- Shampoo

Arabischer Hummus

Lass 250 Gramm getrocknete Kichererbsen über Nacht in der dreifachen Menge Wasser einweichen. Spüle sie am nächsten Tag in einem Sieb ab und koche sie für eine Stunde in frischem Wasser weich. Gib 8 Esslöffel Olivenöl, 4 Esslöffel Zitronensaft, etwas Salz und Paprikapulver dazu. Püriere die Masse. Dann streue Petersilie darüber. Jetzt kannst du den „Hummus" mit rohem Gemüse dippen!

Rätselauflösung: Stuhl, Fische, Wasser

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Wir wünschen schöne Sommertage, tolle Ferien, einen erholsamen Urlaub und einen guten Start in Schule und Ausbildung

Impressum: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanheim
Vorsitz: Angelika Koep
Anschrift: Rohrheimerster. 27, 64625 Bensheim-Schwanheim, Tel. 79440
Redaktion: Sonja Ahlheim
E-Mail: kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de
Druck: KS Druck Heppenheim
Auflage: 1350
Der Gemeindebrief erscheint 6 mal im Jahr und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Schwanheim, Fehlheim, Rodau und Langwaden verteilt. Wer darüber hinaus den Gemeindebrief beziehen möchte, kann sich im Pfarramt melden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Der nächste Gemeindebrief erscheint im Oktober 2023
Redaktionsschluss: 10. September 2023

Spendenkonto:
Kollektenkasse der Ev. Kirchengemeinde Schwanheim
IBAN DE 98 5095 0068 0003 0025 65
Sparkasse Bensheim
HELADEF1BEN

Evangelische Kirchengemeinde Schwanheim

Pfarrbüro
Rohrheimer Str. 27
64625 Schwanheim
☎ 7 94 40
Fax 7 49 95
E-Mail: kirchengemeinde.schwanheim@ekhn.de

Pfarrer
Dr. Frank Fuchs
☎ 06251 – 7 94 40

Sekretärin
Sophie Roß

Bürozeiten: Dienstag 17.00 -19.00 Uhr
Donnerstag 16.30 -18.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Haus der Begegnung, Rohrheimer Str. 27 ☎ 7 65 79

Kirchenvorstand Vorsitz	Angelika Koep	☎ 8 60 87 88
Küster / Hausmeister Schwanheim Langwaden	 Roger Eichhorn Waltraud Stöhr	 ☎ 78 02 53 ☎ 7 22 06
Ausläuten der Sterbefälle in Rodau	Annetraud Schweickert	☎ 75 272
Besuchskreis	Carla Bergmann	☎ 70 67 32
Kindergottesdienst	Katja Tritsch	kigo-schwanheim@gmx.de
Seniorentreff Schwanheim	Doris Oettel	☎ 7 50 26 Jeden 1. Mittwoch im Monat 14.00 Uhr im Haus der Begegnung
Rodau	Waltrud Orluk	☎ 9 49 57 34 Jeden 1. Mittwoch im Monat 14.00 Uhr im Dorfgemeinschafts-haus
Ev. Kindergarten Auf der Hochzeit 10 Email: kita.schwanheim@ekhn.de	Leiterin: Elke Diel-Opper	☎ 7 47 78

Pflanzen der Bibel

Wein

Gott gebe dir vom Tau des
Himmels und vom Fett der Erde und
Korn und Wein die Fülle.

1. MOSE 27,28